

Patrick Steinle
Aabachstrasse 26c
6300 Zug

Parlamentarischer Vorstoss GGR	
Eingang	27.9.04
Abgabe an Stadtrat	27.9.04
Abgabe an Dept.	27.9.04
Bekanntgabe im GGR	28.9.04
GK Nr.	

Stadtkanzlei
Postfach 1298
6301 Zug

Zug, 26. September 04

INTERPELLATION ZUM OBERSTUFENSCHULHAUS HERTI

Sehr geehrte Damen und Herren

Von verschiedenen Seiten wurden in letzter Zeit Zweifel geäussert, ob der Entscheid, das Oberstufenschulhaus Herti vorläufig zurückzustellen, gerechtfertigt sei.

Dabei gilt es nebst finanziellen Erwägungen natürlich auch die Entwicklung der Schülerzahlen zu berücksichtigen. Derzeit bzw. demnächst werden mehrere hundert familienfreundliche Wohnungen, in Zug-West bezogen (Herti VI, Feldhof). Daher fragen sich viele Quartierbewohner, ob denn im Loreto-Schulhaus überhaupt noch über mehrere Jahre genügend Schulraum für die sicherlich steigenden Schülerzahlen vorhanden sei.

Im weiteren äussern die BPK und auch (externe) Fachleute Zweifel, ob das Siegerprojekt des Projektwettbewerbs dazu geeignet sei, in der Endausführung mit vernünftigen Aufwand einem Mindestmass an ökologischen Anforderungen zu genügen, wie z.B. dem Minergie-Label.

Für die Energiestadt Zug sollte dies von grösster Wichtigkeit sein, schliesslich soll das Schulhaus viele Jahrzehnte überdauern. Angesichts sich verknappender Energiereserven und entsprechend steigender Preise könnte ein Projektentwurf, der zu einem energieintensiven Gebäude führt, für kommende Generationen untragbare Unterhaltskosten nach sich ziehen.

Wir stellen dem Stadtrat deshalb folgende Fragen mit Bitte um schriftliche Beantwortung:

1. Auf welchen Annahmen und Prognosen zur Entwicklung der Anzahl Oberstufenschüler basiert der Entscheid, das Herti-Schulhaus zurückzustellen? Wieviele zusätzliche Oberstufenschüler werden in zwei, vier, sechs Jahren erwartet?
2. Können Angaben über die Aufteilung auf die Quartiere oder Schulkreise gemacht werden? Wieviele Oberstufenschüler stammen derzeit aus Zug-West, wie viele werden es in vier Jahren sein?

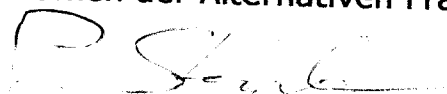
3. Wie steht es um die Raumreserven im Loreto-Schulhaus? Wieviele zusätzliche Schüler können noch aufgenommen werden?
4. Wie verlässlich sind die Prognosen zur Schülerzahlentwicklung? Sind die Prognosen in den vergangenen Jahren eingetroffen, oder gab es überraschende Abweichungen?
5. Wie sieht ein allfälliges „Notfallszenario“ aus, wenn es deutlich mehr Oberstufenschüler gibt als angenommen? Werden Klassen vergrössert oder Provisorien eingerichtet?

Gebäudeökologie:

6. Wie beurteilt der Stadtrat die Einschätzung der BPK, das Siegerprojekt des Wettbewerbs sei für die Erreichung des Minergie-Standards wenig geeignet?
7. Wie sieht der „return on investment“ der im Projektierungskredit veranschlagten zusätzlichen 2,25 Mio für das Erreichen des Minergie-Standards aus, unter Annahme konstanter sowie deutlich steigender Energiepreise?
8. Kann der zeitliche Aufschub der Projektierung dazu genutzt werden, das Siegerprojekt zu überarbeiten, mit dem Ziel, dass energiesparende Massnahmen einfacher und günstiger verwirklicht werden können?
9. Falls nicht, müsste angesichts der drohenden hohen Folgekosten (jahrzehntelange Energieverschwendung) nicht ein neuer Wettbewerb ausgeschrieben werden, bei dem von Anfang an nicht nur die gestalterischen und funktionalen, sondern ebenso die wirtschaftlichen und ökologischen Gesichtspunkte systematisch gewichtet werden?

Besten Dank für die Beantwortung unserer Fragen.

Im Namen der Alternativen Fraktion



Patrick Steinle

z.K. an: Neue Zuger Zeitung
Zuger Presse